

Produktionslogistik

Reduzierung der Durchlaufzeiten, Erhöhung der Flexibilität, kleinteiliger, aber signifikant höhere Versorgungszyklen bei gleichzeitiger Reduzierung der Prozesskosten!

Konstituierende Sitzung: 20. Mai 2026

Ort: Online

Arbeitsgemeinschaft | Was ist das eigentlich?

Arbeitsgemeinschaften im AWF haben eine lange Tradition, viele zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unzählige Benefits:

- ✓ In entspannter, offener Atmosphäre praxisrelevante Themen gemeinsam diskutieren und bearbeiten
- ✓ Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden austauschen
- ✓ Vor Ort beim Betriebsrundgang mit offenen Augen Ideen aufnehmen
- ✓ In einem Netzwerk von Expert:innen auch über die Sitzungstermine hinaus aktuelle Themen behandeln
- ✓ Durch externe Impulse stetige Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse

Die Herausforderungen in der Produktionslogistik

Die Fähigkeit, in kürzester Frist immer Kleinteiliger und mit Null-Fehler liefern zu können, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Und das vor allem auch in der Produktionsversorgung. Reduzierung der Durchlaufzeiten, Erhöhung der Flexibilität und kleinteiliger, aber signifikant höhere Versorgungszyklen bei gleichzeitiger Reduzierung der Prozesskosten sind die Anforderungen bei der Planung oder Reorganisation der Produktionsversorgung. Moderne Produktionskonzepte konzentrieren sich auf die Wertschöpfungsprozesse. Eines der wichtigsten Ziele neuer Werks- und Produktionssysteme ist es daher, alle Prozesse im Wertstrom so miteinander zu verknüpfen, dass ein Fluss entsteht.

Dabei müssen viele Elemente zusammenspielen. Einerseits die physische Gestaltung des Materialstromes und andererseits dessen organisatorische Ausgestaltung. Einfache und stabile Prozesse mit kurzen Durchlaufzeiten, wenige manuelle Handlingschritte, transparente Auftragsverfolgung und Null-Fehler-Strategien auch in einem turbulenten Produktionsumfeld mit immer wieder neuen Anforderungen ist das Ziel der Produktionslogistik. Die Arbeitsgemeinschaft „Produktionlogistik“ wird besonderes Augenmerk auf den Aspekt der Prozessgestaltung und der daraus abgeleiteten Materialflussgestaltung werfen und erarbeiten, wie Produktionsversorgung und Produktion erfolgreich zusammenarbeiten.

Die Anforderung an die Produktionslogistik stellt wie immer der Kunde. Bei der Produktionsversorgung ist der Kunde die Produktion und Montage, bei den fertigen Produkten dann ein externer Kunde. Die Planung und Umsetzung neuer Produktionslogistikkonzepte richtet sich immer nach den Anforderungen der Kunden. Dabei ist Wertschöpfungsoptimierung

und die steigende Variantenvielfalt in der Produktion und Montage der Treiber neuer, höherer Anforderungen an die Produktionslogistik. Bedingt durch die steigende Variantenvielfalt bis hin zu Kundeneinzelfertigung bzw. „One-Piece-Flow“ bei reduzierten Fertigwarenbeständen sind Produktions- und Montagekonzepte im Fokus. Gleichzeitig sollen Lauf- und Suchaufwände zu den Materialien in der Produktion und Montage für den Werker vermieden werden, um eine Konzentration auf die wertschöpfenden Tätigkeiten zu erzielen und damit die Produktivität zu steigern. Durch die Steigung der Variantenvielfalt müssen also immer mehr Sachnummern an den Montagearbeitsplätzen bereitgestellt werden.

Dabei sollen kürzere Wege für den Werker umgesetzt werden, so dass Letzt endlich immer kleinere Losgrößen häufiger bereitgestellt werden bis hin zur sequenzierten Bereitstellung einzelner Teile oder Sets. Diese Anforderungen aus der Produktion und Montage hat natürlich erheblichen Einfluss auf die Produktionslogistik und ist quasi mit einem Paradigmenwechsel verbunden.

Je Branche und Produktionsgröße sind die Anforderungen unterschiedlich gewichtet, jedoch im Grundsatz her bzw. aus Prozesssicht immer sehr ähnlich. So werden wir in der Arbeitsgemeinschaft sowohl die Anforderungen aus der Montageversorgungslogistik im Automotiv-Umfeld betrachten als auch im Mittelstand, um aus jedem Bereich zu lernen und das eine oder andere für sein Unternehmen übertragen zu können.

So finden wir bei vielen Mittelständern Produktionslogistikkonzepte vor wie

- Kleiner werdende Bereitstellung mit höherer Frequenz in Behältern just-in-time (statt früher auf Palette oder in Gitterboxen)
- Sequenzierte Bereitstellung von Behältern oder einzelnen Bauteilen
- Sequenzierte Bereitstellung von Sets
- Vom Push zum Pull-Prinzip: Bandabrufe über KANBAN, E-KANBAN oder automatische Abrufe
- Reduzierung des WIP-Bestandes in der Produktion
- Erhöhung der Transparenz in der Produktion zur Sicherstellung der definierten Ziele
- Wertstromoptimierung: Vermeidung von Verschwendungen

Entsprechend müssen diese Anforderungen in der Produktions- und Lagerlogistik umgesetzt werden, wie z.B.:

- Rechtzeitige Vereinzelung der Anliefergebinde (z.B. Paletten) auf Behälter
- Automatisierung der Material-Vereinnahmung im Wareneingang
- Identifizierung der Transportgebinde, Behälter und Lagerplätze
- Umsetzung einer produktionsgerechten Anlieferung bereits durch den Vorlieferanten
- Aufbau der „richtigen“ Lagersysteme aufgrund der prozessualen Anforderungen;
- von manuellen Lägern für Paletten und Behälter über automatisierte Paletten oder Behälter-Lägern bis hin zu Automatisierung von Sequenzen zur Vermeidung von Verschwendungen auch in der Lagerlogistik
- Kennzahlen für Lager- und Fördertechnik mit Empfehlung zur Variantenauswahl für die Umsetzung
- Aufbau von Supermärkten für die Sequenzierung von Teilen oder Set-Bildung
- Einführung von Routenzügen und FTS bzw. AMR (Autonome Mobile Roboter) für eine produktive Produktionsversorgung auch kleinerer Behälter oder Sequenzen
- Hohe Transparenz in der Bereitstellung über Meldepunktlogik und Buchung / Bestätigung der Bereitstellung ohne Aufwand
- Steuerung der Lager- und innerbetriebliche Transportlogistik
- TPM-Strategien wie Verschwendungen vermeiden und Bedarfsabrufe glätten (Heijunka)

- Basis für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Umfeld Industrie 4.0
- Potenzielle Möglichkeiten KI-Systeme im Umfeld der Produktion einzusetzen
- Aufbau und Einsatz von FMEA-Analysen (Fehler-Einfluss-Analyse)

In dieser AWF-Reihe sollen diese Anforderungen erweitert und konkretisiert werden und Lösungen gemeinsam erarbeitet und in Referenzbesuchen besichtigt werden.

Neben der Produktionsversorgung ist auch die Produktionsentsorgung ein wichtiger Baustein der Produktionslogistik. Hier müssen nicht nur die fertigen Produkte betrachtet werden, die entweder der nächsten Produktionsstufe zugeführt werden müssen oder zu einem Kunden versendet werden, sondern auch Materialrücklieferung in die Lagerlogistik, Müllentsorgung und Leergutrückführung.

Dabei sind diese Prozesse häufig genau so aufwendig wie die Versorgungsprozesse, insbesondere die Materialrücklieferung, die Müllentsorgung und die Leergutrückführung stehen häufig aber nicht im Fokus da diese Prozesse als nicht wertschöpfend angesehen werden. So muss es auf der Lagerlogistikseite effiziente Systeme geben, die eine Materialrückführung oder Resequenzierung effizient ermöglichen, die Mülltrennung im Leergutprozess integriert und die Leergutsortierung und -buchung unterstützt.

Auch hier besitzt eine durchgängige Transport- und Behälter-Identifizierung einen entscheidenden Einfluss auf die Produktivität der Prozesse. Neben Barcode-Systemen werden wir in den AWF-Sitzungen auch den Einsatz von 3D-Codes und RFID-Systemen betrachten.

Letzter Schritt der Produktionslogistik ist der Versand der fertigen Produkte zum „externen“ Kunden. Dieser Versand kann sowohl direkt aus der Produktion bei kundenindividueller Fertigung erfolgen oder aus der Versandlagerlogistik heraus.

Dabei wollen wir u.a. folgende Anforderungen diskutieren und Lösungen erarbeiten:

- Luftfahrtbundesamt (bekannter Versender), Voraussetzung für AEO – F
- Einsatz der richtigen Lagersysteme – auf Basis unterschiedlicher Randbedingungen
- Einsatz der automatischen Lager- und Fördersysteme – Kennzahlen und Wirtschaftlichkeit
- Neubau oder Reengineering von Lageranlagen
- Digitalisierung in der Produktionslogistik
- Warehouse-Management-Systeme, Transportleitsysteme, Abrufmanagement
- Leergutverwaltungssystemen
- Export- und Zollabwicklung
- Verpackungssysteme und Optimierung von Versandprozessen
- Stoß- und Korrosionsschutz bei der Lagerung, Transport und Versand (flexible Systeme bei Stückzahl 1)
- Vorschriften und Verantwortlichkeiten bei der Ladungssicherung

Im Rahmen der Produktionslogistik spielen natürlich auch die Strategien der „Industrie 4.0“ zukünftig eine große Rolle. Hier werden wir die Vernetzung der Produktionsanlagen und Montagearbeitsplätze mit den Logistiksystemen betrachten sowie den Einsatz von autonomen Fahrzeugen und Roboter-Mensch-Systemen in der Produktion und in der Logistik diskutieren. Die weltweite Nachfrage nach Industrierobotern steigt bis 2025 voraussichtlich um 10% jährlich. Deutschland ist neben Japan, Südkorea, China und den USA Leitmarkt für den Absatz von Robotern. Die zunehmende Verbreitung ist auf einen höheren Funktionsumfang der Roboter durch die Nutzung neuer Technologien und Materialien zurückzuführen. Gerade durch den Einsatz außerhalb von Sicherheitszäunen und in direkter Kooperation mit dem Menschen ergeben sich neue Anwendungsfelder für Roboter, die die Produktivität in der Wertschöpfungskette erhöhen werden.

Objekte werden auf der Grundlage von neuen Technologien, Mobile Computing und Internet of Things smarter und intelligenter. Um diese smarten Objekte herum werden neue datengetriebene Dienstleistungen entwickelt, mit dem Ziel, die Effizienz in den Produktions- und Logistikprozessen zu steigern. Auch werden wir den Einsatz von KI in der Produktion und der Produktionslogistik betrachten. Durch die Vernetzung von Menschen und Maschinen werden permanent neue Daten generiert und gespeichert. Daten gelten also nicht zu Unrecht als Rohstoff der Zukunft. Aufgabe der Logistikbranche wird es sein, durch die Analyse dieser Daten einen Mehrwert für die Produktionssteuerung und die Logistik zu generieren. Dabei werden aktuelle Einsatzfälle vorgestellt sowie der Stand der Forschung und in gemeinsamen Diskussionen über Einsatzmöglichkeiten für Ihr Unternehmen erörtert.

Organisatorische und technische Maßnahmen bis hin zur Automatisierung sind heute und zukünftig nicht nur zu Steigerung der Produktivität erforderlich. Die Belegschaften werden immer heterogener: Die Erwerbsquote bei 55- bis 65-Jährigen steigt ebenso wie der Frauenanteil und die Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund. Heterogene Belegschaften sowie auch der Mangel an Fachkräften und Arbeitern stellen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen vor große Herausforderungen, bieten im Hinblick auf die Globalisierung aber auch große Potenziale. Aufgabe der Unternehmensleitung wird es sein, die Diversität gerade im Hinblick auf die Qualifikation und Gesundheit der Mitarbeiter zu beherrschen.

Eine schlanke Produktion und physisch wie organisatorisch perfekt ineinandergreifende Abläufe der Logistik- und Produktionsprozesse sind die Voraussetzung, um kostengünstig, qualitativ hochwertig und kundenorientiert zu produzieren.

Um die Produktivität zu steigern und auf diese Weise den Kostendruck auszugleichen, ist der Aufbau einer effizienten Produktionslogistik unabdingbar. Das gilt nicht nur für die Automobilindustrie, sondern auch für alle Branchen, um „Werte ohne Verschwendungen“ zu schaffen.

Über die optimale Produktionslogistik und über deren optimale Nutzung wollen wir in unserer neuen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen und Wissen austauschen. Gemeinsam wollen wir Methoden, Kniffe und Tricks diskutieren, um effizient sowie kostenoptimal und bestandarm zu produzieren.

Mögliche Fragestellungen:

Wie gestaltet man Materialflüsse möglichst effizient, wo liegen und wie hebt man die ungenutzten Potenziale? Wie gelangt man zu einer flexiblen Flächennutzung? Wie verbessert man die Energieeffizienz? Wie erreicht man eine schnelle bestandsarme Materialversorgung? Wie gestaltet man Materialflüsse und Lagerstrukturen möglichst optimal und kostengünstig, damit sie den Anforderungen aus der Produktion und der Logistik gerecht werden? Wie kann eine schlanke Produktion durch die Logistik unterstützt werden? Wie lassen sich Pull-Strategien gezielt umsetzen? Welche organisatorischen, personellen und technischen Rahmenbedingungen sind zu schaffen, um Transparenz, Geschwindigkeit und Rückverfolgung zu sichern? Welche Konzepte aus dem Umfeld Industrie 4.0 sind konkret in Ihrem Produktionsumfeld einsetzbar, was sind die Voraussetzungen und was sind die zu erwartenden Benefit? Und in welchen Prozessen lassen sich KI-Strategien einsetzen mit welchem Ziel?

Über diese und viele andere, insbesondere Ihre Fragen, wollen wir in unserer neuen Arbeitsgemeinschaft diskutieren, Erfahrungen offen austauschen, Probleme praxisnah bearbeiten und entsprechende Lösungen finden.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft

Ziel unserer neuen Arbeitsgemeinschaft ist es, Konzepte und Strategien der Produktionslogistik zu diskutieren und Anwendungserfahrungen der einzelnen Mitgliedsunternehmen im Detail auszutauschen. Wir wollen Tipps und Tricks am praktischen Beispiel des gastgebenden Unternehmens diskutieren und aus den Erfahrungen der Unternehmen gemeinsame Empfehlungen ableiten und ausarbeiten. Mit der Arbeit in der AG sollen Denkanstöße geben, Kooperation angeregt, neue Tendenzen und Entwicklungen vorgestellt werden. Daneben sollen durch die Teilnehmer definierte aktuelle Problemfelder besprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Methodik

- ✓ Firmenbesuche mit Erfahrungsaustausch
- ✓ Best-Practice-Vorträge aus dem Teilnehmerkreis
- ✓ Interaktive Einarbeitung in die Methoden der ressourceneffizienten Zerspanung und Produktion
- ✓ Fallstudien und Use-Case-Bearbeitung
- ✓ Zielgerichteter Medien- und Methodenwechsel (Seminaristische Vorträge, Präsentationen, Pinnwandtechnik, Übungen an Praxisfällen, Methoden des Ideenmanagements)
- ✓ Individuelle Bearbeitung von Fragen und Alltagsbeispielen der Teilnehmenden

Die Gründungssitzung

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgemeinschaft findet digital statt, um möglichst vielen Personen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Einige Tage vor der Veranstaltung werden Sie von uns einen Link zum Online-Meeting erhalten. Die Tagesordnung der Gründungssitzung folgt dem bewährten Modus von AWF-AG-Gründungen:

Zeitraum	Minuten	Inhalt	Akteure
8:30h – 10:00	10	Begrüßung und Einführung	Thomas Schöppler
	70	Kurze Vorstellung der teilnehmenden Unternehmen	Teilnehmende
	10	Vorstellung des fachlichen Leiters	Dr. Markus Nave
10:30h – 12:30	15	Das Konzept der Zusammenarbeit in AWF-Arbeitsgemeinschaften	Thomas Schöppler
	20	Vorstellung der eingereichten Themen und Strukturierungsvorschlag für die Themenfelder der geplanten 12 Arbeitskreis-Sitzungen	Dr. Markus Nave
	20	Spontane Ergänzung von Themen, Diskussion, Anpassung, Ergänzung der vorgeschlagenen Themenfelder, Priorisierung der Themenfelder	Gemeinsam
	15	Vorstellung und Abstimmung der Arbeitskreisregularien	Thomas Schöppler Teilnehmende
	20	Abstimmung der ersten sechs Sitzungstermine (Termin, Gastgeber, Themenfeld)	Teilnehmende

- **Die Arbeitssitzungen selbst finden dann, wie gewohnt, bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort statt.**

Themenvorschläge

Wenn Sie bereits vor der konstituierenden Sitzung Themenvorschläge haben, senden Sie diese gerne an: schoeppler@awf.de oder Markus.Nave@malorg.de.

Ihr Fachlicher Leiter und Experte für Produktionslogistik:



Die Arbeitsgemeinschaft wird fachlich von **Herrn Dr.-Ing.**

Markus Nave geleitet. Er ist Berater und Geschäftsführer der MALORG GmbH in Dortmund. Nach dem Maschinenbaustudium (Universität Dortmund) und der Promotion (am Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik) arbeitete er im Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund, bevor er als Geschäftsführender Gesellschafter die MALORG gründet.

Die MALORG GmbH ist in den Bereichen Supply Chain Management, Produktionsplanung, Lean Management, Logistikoptimierung und Prozessorganisation sowie im Bereich IT und SAP-Implementierung für logistische Prozesse von Unternehmen aktiv und berät, plant und setzt um. Herr Dr. Markus Nave verfügt über umfangreiche Erfahrungen zum Thema Produktionsoptimierung, Materialflussoptimierung, Produktionslogistik und

Lean Production aus vielen realisierten Projekten.

Zielgruppe

Die Arbeitsgemeinschaft zielt auf produzierende Unternehmen. Mit der skizzierten Thematik wenden wir uns an Führungs- und Fachkräfte aus den Bereichen Logistik, Produktion, Intralogistik, Werkslogistik, Fabrik- und Materialflussplanung, Produktionsplanung und -steuerung, Anlaufmanagement, Industrial Engineering und Logistikplanung und Arbeitsvorbereitung, die daran interessiert sind, moderne Produktionslogistikkonzepte und Wertschöpfungsprozesse aufzubauen um die Produktion zu verschlanken und zu optimieren und die sich im Kreise erfahrener Kollegen aus anderen Unternehmen austauschen wollen

AWF-Arbeitsgemeinschaften ermöglichen Ihnen den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen in einem kompetenten Kollegenkreis sowie dort Vorschläge und Lösungen zu markanten Problemen zu entwickeln und allgemeine Ergebnisse einem breiten Interessentenkreis (z.B. über Leitfäden, Ergebnisberichte, etc.) zugänglich zu machen.

Die im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Themen legen die Teilnehmer **konsensorientiert** in der konstituierenden Sitzung für die nachfolgenden Sitzungen fest. Diese Inhalte gehen entsprechend ihrer gemeinsam abgestimmten Priorität in die jeweilige Agenda zur Sitzung ein. Der Arbeitsfortschritt wird pro Sitzung dokumentiert und Ihnen exklusiv zur Verfügung gestellt.

Das Konzept

Die Laufzeit von AWF-Arbeitsgemeinschaften wird durch die AG-Mitglieder auf eine bestimmte Zeit (in der Regel ca. **3 Jahre**) festgelegt. Die Sitzungen werden im Wechsel in den Unternehmen der Mitglieder durchgeführt. Pro Jahr finden ca. **4 Sitzungen** statt.

Die Sitzungen

Die Sitzungen sind in der Regel **1,5-tägig**, wobei der erste Halbtag dem Gastgeber (mit **Betriebsbesichtigung** und Bewertung des Gesehenen und Gehörten durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) und dem Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Am zweiten Tag werden die Arbeitsschwerpunkte, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft festgelegt haben, abgearbeitet. Um eine effektive und zielorientierte Arbeit zu ermöglichen, die es erlaubt, auf spezifische Probleme aus dem Kreis der Mitglieder einzugehen, ist die Zahl der Teilnehmer:innen begrenzt (bis maximal 20 Unternehmen).

Erst Entdecken, dann Entscheiden

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unverbindlich und kostenfrei. Nach der Gründungssitzung kennen Sie Themen, Termine, fachliche Leitung sowie Gastgeber. Erst dann entscheiden Sie, ob Sie der Arbeitsgemeinschaft beitreten.

Jahresbeitrag

Für Koordination, Dokumentation und alle sonstigen organisatorischen Tätigkeiten stellt die AWF-Arbeitsgemeinschaft einen **jährlichen** Mitgliedsbeitrag (4 Sitzungen) von **EUR 2.080,00** zzgl. Mehrwertsteuer in Rechnung. Die Teilnahmegebühr wird *nach* der konstituierenden Sitzung erhoben, d.h. die konstituierende Sitzung dient der Orientierung und ist *unverbindlich!* **Bei Anmeldung eines 2. Teilnehmenden** aus demselben Unternehmen (gleicher Standort) sind für diesen **50 %** des jährlichen Beitrages zu entrichten.

Die Mitgliedschaft in der AG kann jährlich zum Ende eines Sitzungsjahres gekündigt werden. Die Kündigung muss spätestens zwei Wochen nach der letzten AG-Sitzung eines Sitzungsjahres bei der AWF eingegangen sein.

Über die AWF

Die **AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung** ist ein Netzwerk für den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch in der verarbeitenden Industrie. Hierzu dienen **Arbeitsgemeinschaften** sowie Veranstaltungen zur beruflichen **Aus- und Weiterbildung** wie Kompakt-Seminare, Inhouse-Trainings und Aktiv-Workshops.

Organisatorisches und Anmeldung

Wenn Sie an dieser Arbeitsgemeinschaft teilnehmen möchten, faxen oder mailen Sie bitte die letzte Seite dieses Flyers an die AWF-Arbeitsgemeinschaften zurück.

- Die Teilnahme an der Gründungssitzung ist unverbindlich und kostenlos (wenn sie digital stattfindet). Eine verbindliche Anmeldung zur AG kann auch noch nach der Gründungssitzung erfolgen.

Für die Teilnahme der Gründungssitzung schicken Sie bitte eine E-Mail an: **info@awf.de** Sie erhalten von uns eine Bestätigung und einige Tage vor der Gründungssitzung einen Link zum Web-Meeting.

Für Rückfragen und weitergehende Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Thomas Schöppler

AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung
Kaiserstr. 100
52134 Herzogenrath Telefon: 02407 95 65 50 Telefax: 02407 95 65 55
E-Mail: schoeppler@awf.de www.awf.de

Herr Dr. Markus Nave

E-Mail: Markus.Nave@malorg.de

ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die

AWF-Arbeitsgemeinschaft AG-2245

Produktionslogistik



Die Gründungssitzung findet am **20. Mai 2026 ONLINE** statt*

Bitte bei mehreren Anmeldungen kopieren:

Vorname, Name _____

Titel/Funktion _____

Branche _____

Abteilung _____

Fon/Fax _____

E-Mail _____

Gültige Rechnungsadresse⁺:

Firma _____

Straße/Postfach _____

PLZ _____

Ort _____

E-Mail _____

Bestellnummer⁺ _____

Unterschrift/Datum _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die AGB zur Kenntnis genommen und akzeptiert habe.

*) Eine Anmeldung ist selbstverständlich auch nach der Gründungssitzung möglich

+) Bitte tragen Sie alle von Ihrer Buchhaltung für die Bearbeitung benötigten Daten, vor allem die korrekte Bezeichnung des Unternehmens mit allen rechtlichen Zusätzen und ggfs. Bestellnummer, ein! Wir erleben zunehmend, dass Rechnungen wegen fehlender oder falscher Angaben von den Unternehmen zurückgewiesen werden und von unserer Buchhaltung neu erstellt werden müssen, was einen beträchtlichen Mehraufwand verursacht.